

Wurde physisch weitergeleitet	
Original	Beilagen
	X

Verein Rheintaler Ribelmals
Eva Körbitz
Rheinhofstr. 11
9465 Salez
T: 081-758 13 33, F: 081-758 13 01
E: eva.koerbitz@lzsg.ch
www.ribelmals.ch



Herrn
Christian Eigenmann
Bundesamt für Landwirtschaft
Mattenhofstrasse 5
3003 Bern

Salez, 28. Februar 2010

↓
Jahresbericht und -abrechnung NAP 03-43

Sehr geehrter Herr Eigenmann, lieber Christian,

anbei schicke ich Dir die Papierversion des Jahresberichtes für das NAP Projekt 03-43 „Erhaltung und Beschreibung von Rheintaler Ribelmals“ inklusive Jahresrechnung.

Ich wünsche Dir viel Freude beim Lesen und einen schönen Frühlingsbeginn.

Liebe Grüsse aus dem Rheintal auch von Hans Oppliger

Eva Körbitz

Erhaltung und Beschreibung von Rheintaler Ribelmals NAP 03-43

im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes für die Erhaltung und Nutzung
von pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft



Jahresbericht 2009



Verein Rheintaler Ribelmals, Rheinhofstrasse 11, 9465 Salez

Projektleitung:
Hans Oppliger
RhyTOP GmbH
T: 081 758 13 21
E: hans.oppliger@lzsg.ch

Projektbearbeitung:
Eva Körbitz
RhyTOP GmbH
T: 081 758 13 33
E: eva.koerbitz@lzsg.ch

Inhaltsverzeichnis

1.	Ziele 2009	2
2.	Saatgutvermehrung	2
3.	Vergleichsanbau und ETH-Versuchsfelder	3
4.	Bonitur und Datenerhebung	4
5.	Sensibilisierung der Bevölkerung	4
6.	Vorarbeit für Projektskizze (Ribelmalsselektion)	5
7.	Ausblick Projektjahr 2010.....	5
8.	Anhang	5

1. Ziele 2009

- Saatgutvermehrung der in den vorangegangenen Projektphasen gesicherten Herkünfte von Ribelmais
- Vergleichsanbau
- Integration der ETH-Versuchsfelder in den Vergleichsanbau am LZSG Rheinhof, Salez.
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Diversität bei autochthonen Maissorten durch Marktauftritte, Führungen und Medienarbeit

2. Saatgutvermehrung

Im Jahr 2009 wurden auf kleinen Parzellen sieben Herkünfte vermehrt, die während der Projektphase II gesichert worden waren.

ID-Nr.	Herkunft	Vermehrung bei	Erntemengen
43	Düsel, Salez	Rita Schächle	16.8 kg
44	Forrer, Grabs	Fam. Hardegger	5.4 kg
85	Frommelt Gebhart 1, Ruggell	Fam. Bruderer	18.5 kg
95	Beck Markus, Balzers	Thomas Wüst	7.3 kg
99	Schneider-Häg, Rüti	Annelies Gerner	6.5 kg
100	Nenzinger Frühmais, HPZ Mauren	Rita Schächle	11 kg rot
101	Unbekannt, Montlingen weiss	Walter Frick	13.5 kg weiss, 5.4 kg rot, 0.8 kg gemischt

Von allen Herkünften konnte genügend Saatgut geerntet werden. Jeweils zwei Kilogramm wurden nach Changins in die Genbank geschickt.



Vermehrungsfelder in Schaan und Eschen

3. Vergleichsanbau und ETH-Versuchsfelder

Auf zwei Parzellen des Landwirtschaftlichen Zentrums St.Gallen, Rheinhof, wurden am 20. April 2009 jeweils folgende Herkünfte zu je zwei Reihen gesät:

- 16 Herkünfte aus der Projektphase II: 45, 56, 57, 58, 61, 62, 64, 66, 68, 74, 75, 78, 81, 86, 88, 94
- Referenzsorten: Magister, Vereinssaatgut

Zwischen den zwei Standorten wurde der Versuch der ETH gesät. Während der gesamten Vegetationszeit bestand eine enge Zusammenarbeit mit der ETH.



David Schneider (ETH) und Helen Rast (LZSG) bei säen des Vergleichsanbaus und der Versuchsparzellen (li.), junge Maispflanze (Mitte), Maisparzellen Ende Mai (re.)



Begutachtung der Versuche am 18. August mit Hans Oppliger, David Scheider und Helen Rast.



Ernte der verschiedenen Parzellen am 7. Oktober.

4. Bonitur und Datenerhebung

Folgende Daten wurden erhoben:

- **Pflanze:** Länge der Mittelachse, Anzahl Rispenäste, Stängellänge, Bestockung
- **Kolben im Feld:** Höhe Kolbenansatz, Kolbenstellung, Kolbenanzahl, Kolbentragender Knoten,
- **Kolben nach Ernte:** Anzahl Kornreihen, Kolbenlänge, Kolbenform, Durchmesser, Länge des Kolbenstiels

5. Sensibilisierung der Bevölkerung

Der Ribelmals und seine Vielfältigkeit wurden am Spezialitätenmarkt in Wädenswil am 9. Mai 2009 einem breiten Publikum präsentiert. (Der Auftritt wurde von Karolina Andermatt organisiert und zur Hälfte durch das NAP-Projekt finanziert, die andere Hälfte durch den Verein Rheintaler Ribelmals).



Ribel mit Apfel- und Holdermus. Besucher des Spezialitätenmarktes stehen Schlage für den Ribel.

Am 28. Mai 09 fand die Tagung der Kantonalen Landwirtschaftsämter (KOLA) in der alten Mühle in Eschen statt. Zu diesem Anlass wurde die Vielfalt des Rheintaler Ribelmals in einer kleinen Ausstellung und mittels Kurzvortrag präsentiert. Die Teilnehmer konnten den Ribel dann auch in kulinarischer Form kennenlernen.



Leiter und ehemalige Leiter der Landwirtschaftsämter aus der ganzen Schweiz erfuhren Interessantes über den Rheintaler Ribelmals. Auf offenem Feuer wurde anschliessend frischer Ribel zubereitet.

In der Zeitschrift „Rheinfluss“ (Magazin für am Rhein Lebende) wurde der Ribelmais in einem Artikel mit Foto präsentiert (siehe Anhang).

Als die Tour de Suisse am 18. Juni im Rheintaler Oberriet vorbeikam, konnten sich die Fans an einem Stand mit Ribelmais stärken. Über 1500 Portionen wurden ausgegeben.

Am 13. August präsentierte Hans Oppliger den Rheintaler Ribelmais, seine Geschichte und den modernen Anbau vor Bündner Bauern.

An der SKEK-Tagung am 12. November in Zollikofen, referierte Hans Oppliger zum Thema „Politische Dimension für die Erhaltung der Sortenvielfalt“ am Beispiel Rheintaler Ribelmais.

Die Projektnehmer Hans Oppliger und Eva Körbitz nahmen an den zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe Ackerpflanzen der SKEK teil. Am 1. Juli traf sich die Gruppe in Hombrechtikon, um gleichzeitig die Getreidezüchtung von Peter Kunz zu besichtigen. Auf diese Weise entstand ein wertvoller Austausch zwischen den Mitgliedern der Arbeitsgruppe. Die zweite Sitzung fand am 26. November an der ETH Zürich statt.

6. Vorarbeit für Projektskizze (Ribelmaisselektion)

Da der Rheintaler Ribelmais im Anbau einige Probleme aufweist, entstand die Idee bestimmte Kolben zu selektieren. Mit einer Fachperson (Mathias Menzi) wurden die speziellen Probleme erhoben (Standfestigkeit, Anfälligkeit auf Fusariosen und Stängelfäule, relativ geringer Ertrag). Auf Grund dieser ersten Erhebungen wurde eine Projektskizze erarbeitet.

7. Ausblick Projektjahr 2010

Im Projektjahr 2010 sind folgende Schwerpunkte geplant:

- Saatgutvermehrung der restlichen Herkünfte, von denen noch kein Saatgut in Changins eingelagert ist.
- Vergleichsanbau
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Diversität bei autochthonen Maissorten durch Marktauftritte, Führungen und Medienarbeit

8. Anhang

- Sortenlisten
- Artikel im Magazin „Rheinfluss“
- Zwischenabrechnung 2010

ID-Nr Rheinhof	Accession number	Holding Institute	Genus	Species	Accession number	Status	Country of origin	Donor Institute	Availability	Vermehrungsjahr	Vergleichsanbau										Saatgut kg	Kolben	Changins	Bemerkungen
											2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	ja				
Gesammeltes Saatgut Rheinhof, Salez (gesammelt 2001 bis 2009)											2001 - 2008	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	kg		ja		
39		Salez	Zea	mais	Bordoni-Dürr, Trübbach		CH	privat	NEIN										0.1	6		nicht keimfähig		
40	ZM169	Salez	Zea	mais	Bosshard, St.Margrethen		CH	privat	JA	2006							x		9.4	2	ja			
41		Salez	Zea	mais	Brügger, Buchs		CH	privat	JA	2001		x							14	0				
42		Salez	Zea	mais	Dietschi, Oberriet		CH	privat	JA	2007									0	16		starke Fremdbefruchtung		
43		Salez	Zea	mais	Düsel, Salez		CH	privat	JA	2007, 08, 09									16.8	4	ja			
44		Salez	Zea	mais	Forrer, Grabs		CH	privat	JA	2009							x		5.4	2	ja	grau		
45		Salez	Zea	mais	Forschungsanstalt, Reckenholz		CH	Reckenholz	JA	2001		x							6.8	0				
46		Salez	Zea	mais	Gabathuler, Weite		CH	privat	Nein										0	4				
47	ZM161	Salez	Zea	mais	Gantenbein, Grabserberg		CH	privat	JA	2003				x					6.1	8	ja			
48		Salez	Zea	mais	Göldi, Lienz		CH	privat	JA	2007									0	16		starke Fremdbefruchtung		
49	ZM151	Salez	Zea	mais	Good, Mels		CH	privat	JA	2002		x	x	x					8.1	8	ja			
50		Salez	Zea	mais	Gschwend, Oberriet		CH	privat	JA										0	3		& 10 Kolben Ribel Ziermais (Ribel)		
51	ZM166	Salez	Zea	mais	Hartkopf, Sargans		CH	privat	JA	2006									2.4	5	ja			
52	ZM152	Salez	Zea	mais	Loher, St.Margrethen		CH	privat	JA	2002		x							30	10	ja			
53		Salez	Zea	mais	Lüchinger Emil, Montlingen		CH	privat	NEIN										0	0		nicht keimfähig		
54	ZM165	Salez	Zea	mais	Lüchinger Josef, Montlingen		CH	privat	JA	2006									4.9	2	ja			
55	ZM170	Salez	Zea	mais	Ösch Franz, Balgach		CH	privat	JA	2005, 2007			x	x	x				11	3	ja			
56	ZM154 o	Salez	Zea	mais	Spirig, Diepoldsau		CH	privat	JA	2002		x							11.7	10	ja			
57		Salez	Zea	mais	Steiger, Oberriet		CH	privat	JA	2001		x		x					9.9	10				
58	ZM160	Salez	Zea	mais	Tobler, Thal		CH	privat	JA	2003									19	10	ja			
59		Salez	Zea	mais	Wildhaber, Altendorf (Sargans)		CH	privat	NEIN										0	2		nicht keimfähig		
60	ZM153	Salez	Zea	mais	Zigerlig, Oberriet		CH	privat	JA	2002		x							20	16	ja			
61	ZM177	Salez	Zea	mais	Zimmermann, Mels		CH	privat	JA	2001, 2008		x							3	16	ja			
62	ZM176	Salez	Zea	mais	unbekannt, Montlingen rot		CH	privat	JA	06, 07, 2008									6	14	ja	weisse Samen ID 101		
63		Salez	Zea	mais	Vetsch, Buchs (Vereinssaatgut)		CH	privat	JA	2002		x	x	x						viel	2			
64		Salez	Zea	mais	Büchel Franz, Ruggell		FL	privat	JA	2007									14	6				
65		Salez	Zea	mais	Büchel Karl, Ruggell		FL	privat	JA										3.2	0				
66	ZM174	Salez	Zea	mais	Büchel Oskar, Ruggell		FL	privat	JA	2001, 2008		x							20	17	ja			
67		Salez	Zea	mais	Büchel Paul, Ruggell		FL	privat	JA	2001		x							0	0				
68		Salez	Zea	mais	Büchel Thomas, Ruggell		FL	privat	JA	2003									2.6	3				
69		Salez	Zea	mais	Büchel Therese, Balzers		FL	privat	NEIN										0	2		nicht keimfähig		
70		Salez	Zea	mais	Frick Valentin, Balzers		FL	privat	NEIN										0.1	0		nicht keimfähig		
71		Salez	Zea	mais	Marxer Beat, Mauren		FL	privat	JA	2003, 2005									3.3	0				
72		Salez	Zea	mais	Meier Wilfried, Mauren		FL	privat	NEIN										0.9	0		nicht keimfähig		
73		Salez	Zea	mais	Nigg Nelly, Balzers		FL	privat	NEIN										0.6	0		nicht keimfähig		
74	ZM158	Salez	Zea	mais	Mosch, Altstätten		CH	privat	JA	2003				x					17	15	ja			
75	ZM159	Salez	Zea	mais	unbekannt, Buchs		CH	privat	JA	2003									2.9	6	ja			
76	ZM162?	Salez	Zea	mais	Stark Alfred, Altstätten		CH	privat	JA	2005, 2007									20	4	ja			
77	ZM171	Salez	Zea	mais	unbekannt Widnau		CH	privat	JA	2006, 2007									16	10	ja			
78	ZM164	Salez	Zea	mais	Kobelt Ernst, Marbach		CH	privat	JA										16.5	14	ja			
79	ZM163 o	Salez	Zea	mais	Zechner Albert, Oberriet		CH	privat	JA	2005, 2007									14	10	ja			
80	ZM156	Salez	Zea	mais	Loher Egon, Montlingen		CH	privat	JA				x	x	x				20	10	ja			
81	ZM157	Salez	Zea	mais	Baumgartner Konrad, Kriessern rot		CH	privat	JA										4.6	6	ja			
82		Salez	Zea	mais	Baumgartner Konrad, Kriessern weiss		CH	privat	JA	2005, 2007									15.6	9				
83	ZM168	Salez	Zea	mais	Rutz-Spitz		CH	privat	JA	2006									13	2	ja			
84		Salez	Zea	mais	Heeb-Matle		CH	privat	NEIN										0	4		nicht keimfähig		
85		Salez	Zea	mais	Frommelt Gebhart 1, Ruggell		FL	privat	JA	2004, 2008, 09									18.5	10	ja	KP: 45%		
86	ZM178	Salez	Zea	mais	Frommelt Gebhart 21, Ruggell		FL	privat	JA	2007, 2008									4.5	10	ja			
87		Salez	Zea	mais	Frommelt Gebhart 22, Ruggell		FL	privat	NEIN											1			nicht keimfähig, roter Kolben	
88	ZM175	Salez	Zea	mais	Frommelt Gebhart 23, Ruggell		FL	privat	JA	2005, 2008									4.2	10	ja			

89		Salez	Zea	mais	Büchel Emil 2, Schellenberg	FL	privat	NEIN										0	1	nicht keimfähig	
90		Salez	Zea	mais	Gassner Karl 4, Schaan	FL	privat	NEIN										0	1	nicht keimfähig	
91		Salez	Zea	mais	Gassner Agnes 5, Schaan	FL	privat											??		Saatgut v 1997	
92		Salez	Zea	mais	Gerner Olga 9, Eschen	FL	privat	NEIN										??		nicht keimfähig	
93		Salez	Zea	mais	Gerner Olga 24, Eschen	FL	privat	NEIN											4	nicht keimfähig, 2 rote + 2 weisse Koolben	
94	ZM173	Salez	Zea	mais	Büchel Alwin 18, Schellenberg	FL	privat	JA		2008								5	12	ja	
95		Salez	Zea	mais	Beck Markus 20, Balzers	FL	privat	JA		2008, 09								7.3	2.5	ja	leichte Fremdbefruchtung
96		Salez	Zea	mais	Wachter Thadäus 25, Vaduz	FL	privat	NEIN										2			nicht keimfähig
97		Salez	Zea	mais	Wachter Thadäus 26, Vaduz	FL	privat	NEIN										1			nicht keimfähig
98		Salez	Zea	mais	Wachter Thadäus 27, Vaduz	FL	privat	NEIN										0.25			nicht keimfähig
99		Salez	Zea	mais	Schneider-Hälg, Rütli	CH	privat	JA		2009								6.5		ja	gelb
100		Salez	Zea	mais	Nenzinger Frühmais, HPZ Mauren	FL	privat	JA		2009								9+2.2	10	ja	hauptsächlich rote Körner
101		Salez	Zea	mais	unbekannt, Montlingen weiss	CH	privat	JA		2009								12.4+5.3		ja	Auslese weisser Körner v 62

Total Rheintaler Ribelmais (RAC und Salez): 101; davon 25 Herkünfte aus dem Fürstentum Liechtenstein



An der Schelfera, Usschella, Uszäha oder Hütscha werden Blätter von den Maiskolben entfernt.

Bild zVg Verein Rheintaler Ribelmals

Ribelmals im Trend

Über Jahrhunderte galt der Ribelmals als Grundnahrungsmittel im Rheintal. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde er in der modernen Küche von anderen Produkten verdrängt und verschwand fast ganz aus den Rheintaler Küchen. Erst vor einigen Jahren wurde er wiederentdeckt.

Text Tiziana Scandella Bild zVg

Neue Nahrungsmittel, die vor allem nach dem zweiten Weltkrieg aufkamen, verdrängten den Ribelmals beinahe aus der Rheintaler Küche. Seit der Gründung des Vereins Rheintaler Ribelmals vor rund zehn Jahren erlebt dieses alte Kulturgut eine Renaissance. Der Verein ist ein Zusammenschluss von Produzenten, Verarbeitern und anderen Interessierten. Ein Ziel dieses Vereins ist die Sicherung des einheimischen Maises, welcher über eine grosse genetische Vielfalt verfügt. Heute dürfen Ribelmaissorten, die der Verein Ribelmals pflegt, nur im St. Galler- und Bündner Rheintal sowie im Fürstentum Liechtenstein unter dem Namen Rheintaler Ribel angebaut werden. Dies besagen die AOC-Vorschriften. Im Vorarlberg basiert der heutige Anbau auf zwölf verschiedenen Ribelmaisherkünften.

Ribelmals-Produkte

Heute sind vielfältige Produkte auf dem Markt, die aus dem gemahlten Ribel ent-

wickelt worden sind. So werden beispielsweise im Landgasthof Schiff-Buriet in Thal SG am Bodensee von Hanspeter Trachsel 30 verschiedene Ribelmals-Kreationen angeboten. Ausserdem gibt es das Streiker-Bier. Iniziiert wurde dieses von Peter Eugster und Robert Willi aus Lüchingen SG, produziert wird es von der Sonnenbräu AG in Rebstein SG. Die Familie Geisser in Mörschwil SG produziert Ribel-Poularden. Auf dem Markt sind noch zwei andere Produkte, nämlich Ribel-Teigwaren und Ribel-Brote.

Alte Sorte, moderner Anbau

Der Anbau von Rheintaler Ribelmals findet heute grösstenteils maschinell statt. Die Sorte jedoch ist immer noch dieselbe. Heute produzieren im Kanton St. Gallen noch drei Ribelmaiss-Mühlen, in Grabs, Berneck und Rheineck, und im Fürstentum Liechtenstein die historische Mühle in Balzers. Die Mühlen schätzen den Jahresverbrauch und teilen diesen dem Verein Rheintaler Ribel-

mais mit. Daraus erfolgt eine Berechnung der Saatfläche und die Aufträge an die Bauern werden verteilt. Diese liefern nach der Ernte den Ribelmals an die Lütolf AG in St. Margrethen SG. Diese reinigt, trocknet und lagert den Mais und verkauft ihn an die Mühlen. Detaillisten können den Mais anschliessend von den Mühlen beziehen.

Im Vorarlberg gibt es etwa 30 kleine sowie vier grössere Ribelmaiss-Anbauer. Nach der Ernte geht der Mais zu Richard Dietrich in Lauterach V, der den Ribel in St. Margrethen bei der Lütolf AG trocknet und lagert, um ihn nach dem Mahlen und Abpacken zu verkaufen. Der Vorarlberger Ribelmals wird als «Ländle Ribel» über Fachgeschäfte und Supermärkte vermarktet. Im Übrigen schreiben die Vorarlberger das Wort Ribel mit «ie», also «Riebel».

Verein Rheintaler Ribelmals

Rheinhof, CH-9465 Salez
T +41 (0)81 758 13 21, www.ribelmals.ch